



INTERESSENGEMEINSCHAFT
**WINDKRAFT
ÖSTERREICH**
BERICHT 2023/24



Die Energiewende macht finanziell Sinn, sie macht uns unabhängiger, schützt unser Klima, das Ökosystem und somit auch unsere Nachkommen.



FRITZ HERZOG

OBMANN DER IG WINDKRAFT

„**ENERGIEWENDE**“ jetzt, kurz und konkret: Statt Petajoul oder Terrawattstunden hier ein Versuch die Größenordnungen für 100 % Erneuerbare Energie in Österreich bis 2040 verständlich herunterzubrechen, damit allen klar wird, „das ist schaffbar“.

Kein Verbrennen von Kohle, Erdöl und Erdgas bedeutet einen starken Ausbau von Photovoltaik (= PV) und Windenergie.

PV: Für Österreich benötigen wir dazu einen gesamten PV-Zubau von ca. 40 TWh Jahres-Stromproduktion, anders ausgedrückt: **pro Person** ca. 4,5 kWp oder **10 PV-Module** (je 2 m²), also ein jährlicher Zubau von weniger als einem PV-Modul pro Person (1,5 m²).

Windenergie: Für Österreich benötigen wir bis 2040 einen Windkraft-Zubau von grob 55 TWh Jahres-Stromproduktion, anders ausgedrückt: **pro Person** ca. 2,2 kW Windenergie (**7 m² anteilige Rotorkreisfläche**), oder pro 3.000 Personen ein großes modernes Windrad.

Dies bedeutet somit pro Person im Durchschnitt: eine PV-Anlage mit zehn Modulen um ca. 5.000 Euro zu errichten und eine Windradbeteiligung um 4.000 Euro zu zeichnen. Für Speicher- und Netzausbau sind nochmals ca. 2.000 Euro nötig. Im Vergleich dazu hat Österreich allein 2022 pro Person (nicht Familie) über 2.500 Euro für fossile Energie ans Ausland bezahlt. Dieses Geld fehlt uns, hält uns abhängig, finanziert oft diktatorische Macht und sogar Krieg und heizt nicht zuletzt auch die Klimakrise noch weiter an.

Die Energiewende macht finanziell Sinn, sie macht uns unabhängiger, schützt unser Klima, das Ökosystem und somit auch unsere Nachkommen. Wann, wenn nicht jetzt!



STEFAN MOIDL

GESCHÄFTSFÜHRER DER IG WINDKRAFT

Der Windreichtum Österreichs ist ein Schatz, den es zu heben gilt. Das ungenutzte Potenzial der Windkraft übersteigt den gesamten Stromverbrauch Österreichs bei Weitem. Bereits heute ist die Windkraft groß und bedeutend geworden.

Ganze Wintermonate, in denen die Windkraft mehr als ein Viertel der Stromversorgung sichert, sind die Regel. **Der besondere Wert des Windstromes ist seine Haupterzeugung im Winterhalbjahr**, die die Erzeugung der Wasserkraft und der Photovoltaik besonders gut ergänzt. Während im Jahr 2024 der Ausbau leider auf Grund der langen Wirkung der Stopp-and-Go-Politik mit netto lediglich 13 Windrädern mit 104 MW recht bescheiden sein wird, ist hingegen im Jahr 2025 mit rund 80 Windrädern mit rund 400 MW ein deutlicher Zuwachs bereits heute gesichert. Somit werden bis Ende 2025 in Österreich 1.476 Windräder mit einer Leistung von 4.332 MW stehen und 10 Mrd. kWh (10 TWh) sauberen Windstrom erzeugen.

Auch für die nahe Zeit darüber hinaus ist ein Grundstein gelegt. Anfang 2024 waren in erster Instanz Windkraftprojekte mit rund 180 Windrädern und 1.200 MW bewilligt und 120 Windrädern mit 850 MW im laufenden UVP-Verfahren. Die Erneuerbaren sind ganz eindeutig die Lebensversicherung der heimischen Wirtschaft, der Garant einer leistbaren Energieversorgung der Bevölkerung und eine Lösung im Hinblick auf die Herausforderungen des globalen Klimawandels.

Für die vollständige Energieversorgung durch Erneuerbare Energien, die es in den nächsten 15 Jahren zu erreichen gilt, braucht es einen autonom agierenden Interessenverband, der den Rückhalt seiner Mitglieder genießt, um die erforderlichen Änderungen klar anzusprechen und durchsetzen zu können.

DAS GROSSE POTENZIAL DER WINDKRAFT IN ÖSTERREICH

2 % der Landesfläche

Deutschland hat sich zum Ziel gesetzt, 2 % der Landesfläche für die Windstromproduktion zu nutzen. Auf 2 % der österreichischen Landesfläche könnten 83 TWh sauberer Windstrom erzeugt werden.

Auf 3 % der österreichischen Landesfläche (= technisch-wirtschaftliches Gesamtpotenzial unter Berücksichtigung Naturschutz, Siedlungsabstände, Windeignung etc.) könnten mit rund 7.000 Windrädern 126 TWh sauberer Windstrom produziert werden.

KAUM Flächenbedarf

Dafür wäre eine Windparkfläche von 1.678 km² nötig, die so groß ist wie die gesamte Anbaufläche der Ölfrüchte in Österreich.

99 % dieser Fläche ist nach wie vor landwirtschaftlich nutzbar. 1 % dieser Fläche sind durch Wege, Kranstellflächen und Fundamente belegt.

Allein 0,3 % dieser Fläche ist durch das Windradfundament über die Lebensdauer des Windrades versiegelt.

83 TWh Windstrom

Auf nur 2 % der Landesfläche können 83 TWh sauberer Windstrom erzeugt werden. Das ist mehr Strom als Österreich derzeit verbraucht (66 TWh).



Details unter



	IST 2023	EAG-ZIEL* 2030	IGW-SZENARIO BIS 2030	POTENZIAL 2% FLÄCHE
Anteil an der Fläche Österreichs	0,2 %	0,46 %	<1 %	2 %
Anzahl der Windkraftanlagen	1.426	1.670	2.175	5.350
Leistung	3.885 MW	7.300 MW	10.100 MW	29.400 MW
Windstrom-Erzeugung	9 TWh	17,8 TWh	25 TWh	83 TWh

*EAG (Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz) // Basis: UBA Studie 2023, Realisierbares Potenzial 2030

WINDENERGIE IN ZAHLEN

WINDKRAFT IN ÖSTERREICH 2023

Ende 2023 erzeugten 1.426 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 3.885 Megawatt sauberen und umweltfreundlichen Strom für mehr als 50 Prozent aller österreichischen Haushalte. Diese Anlagen decken mehr als 12 Prozent* des österreichischen Stromverbrauchs.

OBERÖSTERREICH

31 Anlagen

50,3 MW

STEIERMARKE

118 Anlagen

306,6 MW

KÄRNTEN

10 Anlagen

27,7 MW

WINDKRAFT NETTO-AUSBAU 2023	ANLAGENTYP	BEZIRK	BETREIBER	ANZAHL	MW
Hohenruppersdorf III	Vestas V162	Gänserndorf	Ventureal	8	45,0
Palterndorf-Dobermannsdorf	Vestas V162	Gänserndorf	evn naturkraft	7	42,0
Trautmannsdorf Repowering	Vestas V117/V136	Bruck an der Leitha	ContourGlobal	6	21,3
Prottes II	Vestas V150	Gänserndorf	evn naturkraft	3	18,0
Gaweinstal	Nordex N163	Mistelbach	Ökowind Erneuerbare Egz. GmbH**	3	17,1
Dürnkrot III (Teil 2)	Nordex N163	Gänserndorf	Windkraft Simonsfeld AG	3	17,1
Japons Repowering	Vestas V126	Horn	evn naturkraft	3	12,6
Großkruth-Altlichtenwarth	Vestas V162	Mistelbach	evn naturkraft	2	12,4
Großkruth-Altlichtenwarth	Vestas V162	Mistelbach	ImWind	2	12,4
Dürnkrot III (Teil 1)	Vestas V150	Gänserndorf	WEB Windenergie AG	2	11,2
Orth II	Vestas V162	Gänserndorf	ImWind	1	6,0
Dürnkrot-Götzendorf III (Teil 1)	Vestas V150	Gänserndorf	WEB Windenergie AG	1	5,6
Gugelberg Erweiterung	Vestas V136	Mistelbach	Gugelwind GmbH	1	3,45
Scharndorf West II	Vestas V126	Bruck an der Leitha	WP Scharndorf West GmbH	1	3,45
Zubau Niederösterreich				43	227,6
Abbau Niederösterreich				-3	-6,0
Neudorf Repowering	Enercon E147	Neusiedl am See	Burgenland Energie	8	37,0
Pardorf Repowering	Vestas V126/136	Neusiedl am See	oekostrom AG	7	23,1
Potzneusiedl VI	Enercon E126/E138	Neusiedl am See	Burgenland Energie	3	12,2
Pama Repowering	Enercon E138	Neusiedl am See	Burgenland Energie	2	8,4
Potzneusiedl Repowering	Vensys	Neusiedl am See	Ökowind Erneuerbare Egz. GmbH**	2	6,0
Neuhof IV	Vensys 126	Neusiedl am See	Ökowind Erneuerbare Egz. GmbH**	1	3,8
Zubau Burgenland				23	90,5
Abbau Burgenland				-7	-12,6
Pretul II	Enercon E126/E138	Weiz	Österreichische Bundesforste	4	12,8
Zubau Steiermark				4	12,8
Österreich Ende 2022				1.366	3.572,7
Zubau 2023				70	330,9
Abbau 2023				-10	-18,6
ÖSTERREICH ENDE 2023				1.426	3.885,0

**Ökowind Erneuerbare Erzeugungs GmbH

Aufgrund technischer und rechtlicher Erfordernisse sowie aufgrund von Rundungen sind sowohl für 2022 als auch für 2023 manche Werte rechnerisch nicht direkt nachvollziehbar angegeben.

NIEDERÖSTERREICH

797 Anlagen

2.081,7 MW

WIEN

9 Anlagen

7,4 MW

BURGENLAND

461 Anlagen

1.411,1 MW

1.426 WINDKRAFTANLAGEN 3.885 MW LEISTUNG

9 Mrd. kWh

Windstrom

Alle Windkraftanlagen können jährlich über 9 Milliarden Kilowattstunden* Windstrom produzieren. Das ist mehr als 12 % des österreichischen Stromverbrauchs.

6.000

Arbeitsplätze

Die Windenergie hat in Österreich in Summe fast 6.000 Arbeitsplätze geschaffen (Zulieferer, Dienstleister und Betreiber). Für jedes moderne Windrad kommen drei Dauerarbeitsplätze hinzu.

2,55 Millionen

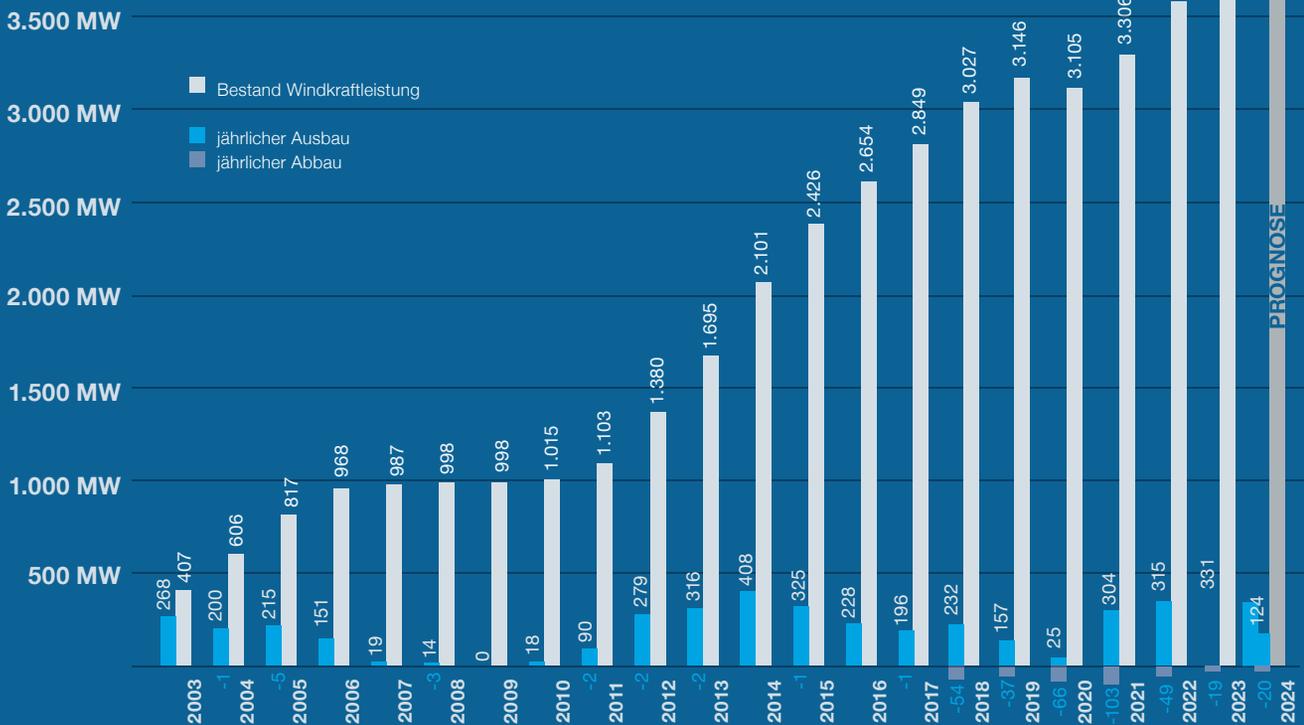
Haushalte

Die Ende 2023 installierten Windkraftanlagen liefern Strom für mehr als 2,55 Millionen Haushalte*.

4,5 Millionen

Tonnen CO₂-Einsparung

Windstrom aus Windkraftanlagen vermeidet 4,5 Millionen Tonnen CO₂ – das ist ungefähr so viel CO₂, wie 1,8 Millionen Autos ausstoßen.



* Wenn die gesamte Windkraft-Erzeugungskapazität am Netz und ein Jahr in Betrieb ist. Bezogen auf den elektrischen Endenergieverbrauch 2022 lt. Statistik Austria 2023 und IG Windkraft

WINDENERGIE IN ZAHLEN

MARKTANTEILE UND FAKTEN



MARKTANTEILE DER HERSTELLER

53,2 %
ENERCON

32,6 %
VESTAS

7,1 %
SENVION

DIE GRÖSSTEN BETREIBER

Rang	Betreiber	MW	Anlagen
1	Burgenland Energie Gruppe	650	226
2	EVN Gruppe	489	175
3	Püspök Gruppe	407	109
4	WEB Gruppe	278	134
5	Windkraft Simonsfeld Gruppe	255	92
6	ImWind Gruppe	254	82
7	Allianz Gruppe	185	58
8	Energiepark Bruck/Leitha Gruppe	164	54
9	ContourGlobal Gruppe	156	60
10	ÖKOENERGIE Gruppe	143	71
	Summe restliche Betreiber	904	365
	Summe	3.885	1.426

Bezugsgröße MW am Gesamtbestand

Hersteller	%
GE Wind Energy	4,6
Siemens Gamesa	0,8
Restliche Hersteller	1,7

Bezugsgröße MW am Gesamtbestand



KOSTEN FÜR ATOMSTROM SEIT 2009 UM 47 % ANGESTIEGEN

Die anhaltenden Bekenntnisse zu Atomstrom vieler europäischer Länder (u.a. Tschechien und Slowakei) werden durch den Gesamtkostenvergleich der Energieträger immer grotesker. Während sich die Kosten für Windkraft (-63 %) und Solarstrom (-83 %) enorm verringert haben, sind die nötigen Investitionen für nukleare Energie immer weiter angestiegen und liegen derzeit bei einem Plus von 47 % im Vergleich zu 2009. Die Produktion einer nuklearen Megawattstunde kostet mittlerweile mehr als das Dreifache im Vergleich zu Wind und Sonne.

47 %
KOSTENSTEIGERUNG



Quelle: WNISR – Mycle Schneider Consulting | Lazard Estimates, 2023

ÖSTERREICH BEI TREIBHAUSGASREDUKTION WEITER UNTER SCHLUSSLICHTERN

Die EU konnte in den letzten drei Jahrzehnten ihre THG-Emissionen um über 30 % reduzieren. Die meisten EU-Staaten konnten dazu substanziiell beitragen. Österreich allerdings zählt zu weiterhin zu den KlimaschluSSLichtern in der EU. Zwischen 1990 und 2022 konnte Österreich seine Treibhausgas-Emissionen nur um 7 % reduzieren. Nur vier EU-Staaten performen noch schlechter in ihrer Treibhausgasbilanz (Finnland, Island, Irland, Zypern).



Veränderung der THG-Emissionen in den EU-27 von 1990 auf 2022 in Prozent

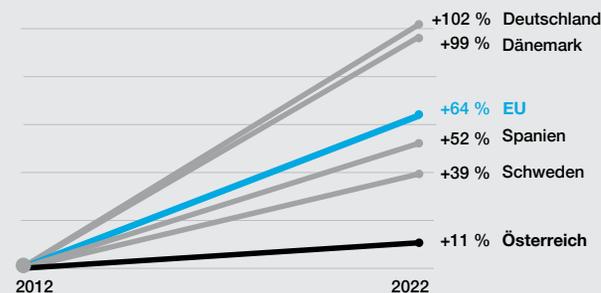
Quelle: EEA

REKORDMONATE FÜR WINDSTROM

Die heimische Windstromproduktion legte in den ersten Monaten des Jahres 2024 einen konstanten Höhenflug hin. Die kräftigen Winterwinde brachten mehrere Rekorde bei der Windstromernte mit sich und ein Höchstwert nach dem anderen wurde eingefahren. Die bisherige Rekordmarke wurde mehrmals überboten und am 25. Jänner wurde schließlich mit beeindruckenden 78,6 GWh Windstrom der Spitzenwert erreicht. Insgesamt wurden in diesem Monat 1.148 GWh Windstrom erzeugt. Auch der folgende Februar war mit 21,6 % jener mit dem größten Windstromanteil aller Zeiten – und der März stand dem in nichts nach: 26,4 % des Stromverbrauchs wurden von Windkraft produziert, so viel wie noch nie in diesem Monat. Unter anderem konnte der Windstrom am Ostersonntag (60,4 % mit 64,7 GWh) und am Ostermontag (61,3 % mit 69,3 GWh) zuletzt beinahe zwei Drittel der österreichischen Stromversorgung abdecken.

ENTWICKLUNG DES ERNEUERBAREN-STROMANTEILS IN ÖSTERREICH AUF NIEDRIGNIVEAU

Der Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch ist in Österreich absolut gesehen sehr hoch, weil die Großwasserkraft mit rund 50 % miteinberechnet wird. Vergleicht man jedoch die Entwicklung des Erneuerbaren-Anteils, so zeigt sich, dass dieser in Österreich seit mehr als 30 Jahren wenig Veränderung zeigt, während er etwa in Deutschland oder in einigen skandinavischen Ländern enorm gesteigert werden konnte.



Veränderung des Erneuerbaren-Anteils am Stromverbrauch

Quelle: eurostat

DAS JAHR IM

RÜCKBLICK

2023

MÄRZ

NOVELLE DES UVP-GESETZES IST MEILENSTEIN FÜR ENERGIEWENDE

Im Nationalrat wurde eine weitreichende Novelle des UVP-Gesetzes beschlossen. Durch das neue UVP-Gesetz werden die Genehmigungsverfahren vereinfacht und beschleunigt, ohne dass es dabei zu Abstrichen bei der Qualität der Überprüfung kommt.

NEUE EU-KLIMAZIELE: ÖSTERREICHS

Bundesländer müssen CO₂-Emissionen bis 2030 im Nicht-EH-Bereich halbieren. Neue Berechnungen der Österreichischen Energieagentur (AEA) haben erstmals die nötigen Anstrengungen zur Einhaltung der neuen EU-Klimaziele auf alle österreichischen Bundesländer übertragen.

WINDSTROMREKORD

Mit einer Leistung von 3.300 MW war noch nie so viel Windkraftleistung gleichzeitig mit Volllast am Netz wie am 11. März 2023. In Summe konnten an diesem Tag 68,7 Mio. kWh Windstrom erzeugt und damit 44 Prozent des Strombedarfs gedeckt werden.

NEUE WINDRÄDER FÜR OBERÖSTERREICH

Die IG Windkraft begrüßt die Änderung der Windrichtung beim Ausbau der Windkraft, die die oberösterreichischen Landesregierung angekündigt hat. Einem Windpark im Kobernauberwald und einem Repoweringprojekt in Vorderweißbach sollen weitere Windparks folgen.

WINDENERGIE ÜBERHOLT STROM-ERZEUGUNG AUS GAS

Im März gab es mit 16,5 Prozent des Stromverbrauches und 855 GWh sauberer Windstromproduktion einen neuen Monatsrekord der Windenergie. Damit speisten Windräder im März mehr Strom in das Netz ein als Gaskraftwerke.

APRIL

ERSTER SCHRITT BEI DER WINDKRAFT IN VORARLBERG

Vom Land Vorarlberg wurde eine Analyse des Windkraftpotenzials in Vorarlberg vorgestellt. Die IG Windkraft begrüßt die Bewegung des westlichsten Bundeslandes hin zur Windkraftnutzung.

MAI

19 WINDFESTE

2023 konnten im Zeitraum von Mai bis in den Herbst in sechs Bundesländern (NÖ, Bgld, Stmk, OÖ, K, W) 19 Windfeste und Tage der offenen Tür mit der Bevölkerung gefeiert werden.

JUNI

BESUCHERANSTURM BEIM AUFTAKT ZUR WINDFEST-SAISON

Anfang Juni zeigten rund 2.500 Besucher:innen bei den Windfesten die hohe Zustimmung zur Windenergie in der Bevölkerung.

SALZBURG: IGW BEGRÜSST WINDKRAFT-WILLEN DER POLITIK

Die neue Salzburger Landesregierung bekennet sich zum Windkraftausbau in Salzburg. Mit der Verankerung des Masterplans Klima und Energie 2050 im Regierungsprogramm wird auch die bisherige Zielsetzung, bis 2030 0,25 TWh Windstrom in Salzburg erzeugen zu wollen, fortgesetzt.

JULI

WISSENSCHAFT BESTÄTIGT: WINDRÄDER SCHADEN DER GESUNDHEIT NICHT

Die Umweltmediziner Hanns Moshhammer und Heinz Fuchsig beziehen klar Stellung zur Windkraft.

GRÖSSTER GASFUND SEIT 40 JAHREN ENTSPRICHT NUR 30 WINDRÄDERN

Eine einfache Rechnung zeigt: Wird der Gasfund in Gasthermen verheizt, entspricht dies der Energiemenge, die bei Nutzung von Wärmepumpen von lediglich 30 Windrädern erzeugt wird.

ÖSTERREICHER BAUTE BEREITS VOR 140 JAHREN DAS ERSTE WINDRAD

Die Geschichte der Windkraft muss umgeschrieben werden: Der Österreicher Josef Friedländer war wohl weltweit der Erste, der mit einer Windkraftanlage Strom erzeugte.

SEPTEMBER

ERSTER WINDPARK IN KÄRNTEN FEIERLICH ERÖFFNET

Mit der Eröffnung des ersten Kärntner Windparks der Steinberger Alpe wurde die Windstromerzeugung des viertwichtigsten Bundeslandes für die Windkraft mit einem Schlag um das 60-Fache gesteigert.



OKTOBER

BEVÖLKERUNG STIMMT FÜR WINDPARK

Die Volksbefragung in Sulz im Weinviertel zeigt, wie stark die Unterstützung der niederösterreichischen Bevölkerung für den weiteren Windkraftausbau ist. Umfragen zeigen auch, dass mehr als drei Viertel der Niederösterreicher:innen den Ausbau der Windkraft in ihrer Gemeinde gutheißen.

AUFWIND FÜR DIE WINDKRAFT

Mit der Anpassung der Förderbedingungen in der Marktprämienverordnung nach dem EAG bekommen rund 60 bereits fertig genehmigte Windräder endlich die Chance, nach Teilnahme an der Ausschreibung, einen Fördervertrag zu erhalten und dann in die Umsetzung zu gehen.

NOVEMBER

EU-MEILENSTEIN: ERNEUERBAREN RICHTLINIE RED III WURDE VERÖFFENTLICHT

Eine bedeutende Änderung der Erneuerbaren Richtlinie RED III der Europäischen Union wurde veröffentlicht. Damit sind zusätzliche Vorgaben der EU in Kraft, die den Ausbau der erneuerbaren Energie weiter dynamisieren werden.

30 JAHRE PIONIERGEIST

Die IG Windkraft feierte ihr 30-jähriges Jubiläum. Mit viel Pioniergeist und Durchhaltevermögen hat sich die Windkraft zu einer der bedeutendsten Stromerzeugungstechnologien Österreichs entwickelt.

RUSSBACH WILL NEUEN WINDPARK

Die Bevölkerung in Rußbach (NÖ) zeigt, wie die Energiewende gelingen kann. Mit einer Beteiligung von 70 Prozent sprachen sich in Rußbach 59 Prozent für die Errichtung des Windparks in ihrer Gemeinde aus.

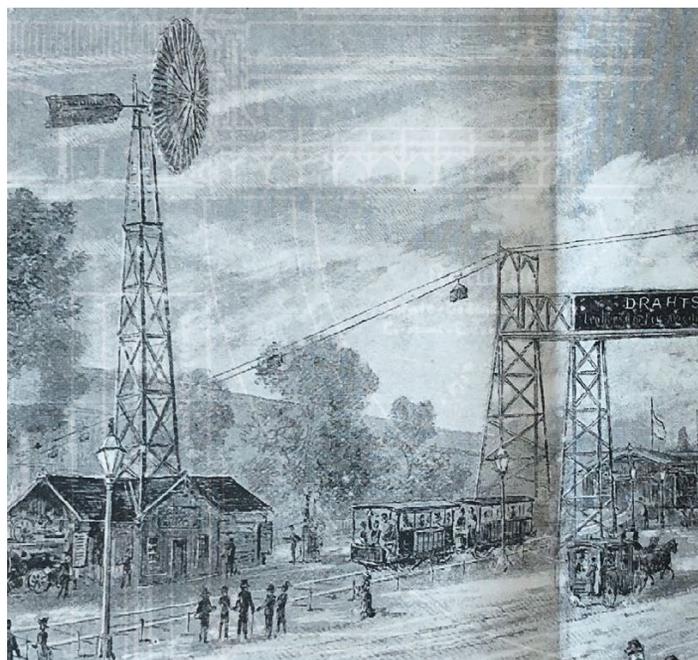
WINDKRAFT BIS 2030 VERDREIFACHEN

Auf 2 Prozent der österreichischen Landesfläche könnten 83 Mrd. kWh Windstrom erzeugt werden. 99 Prozent der Fläche ist dabei nach wie vor land- und forstwirtschaftlich nutzbar. Dies ist das Ergebnis einer aktuellen Studie vom Energiewerkstatt Verein über die Potenziale der Windkraft in Österreich.

DEZEMBER

KUNSTINSTALLATION: WINDPARK SCHRICK

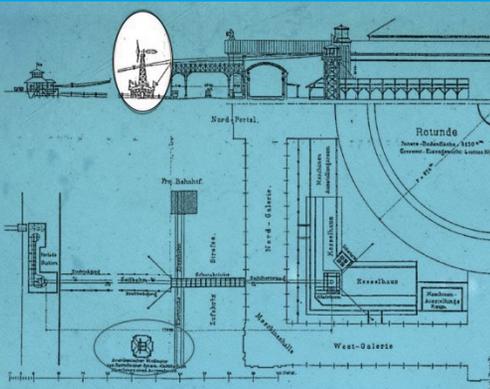
Kurz vor Weihnachten wurden vier Windräder in den Abendstunden bunt beleuchtet, um die vier Kerzen eines Adventkranzes zu symbolisieren. Kooperation mit der ÖKOENERGIE und Lukas Pawek.



ÖSTERREICH IST WIEGE DER WINDKRAFT

Der Österreicher Josef Friedländer errichtete zur Internationalen Elektrizitätsausstellung 1883 bei der Rotunde im Wiener Prater das weltweit bisher erste dokumentierte Windrad zur Stromerzeugung. Auf den überlieferten Plänen zur Internationalen Elektrizitätsausstellung 1883 in der Wochenschrift des österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines vom 28. Juli 1883 ist der Windgenerator von Josef Friedländer deutlich zu erkennen – an prominenter Stelle am Nordeingang der Hauptausstellungshalle.

Bei diesem Windrad handelte es sich um eine Hal-laday-Windturbine, die in Nordamerika auf Farmen zum Pumpen von Wasser eingesetzt wurde und eher wie eine traditionelle Windmühle aussah. Doch Josef Friedländer adaptierte die Anlage um Elektrizität zu erzeugen. Der Rotor hatte einen Durchmesser von 6,6 Metern und trieb einen Dynamo am Boden an, der Strom in mehrere Batterien einspeiste. Die Batterien betrieben wiederum Werkzeuge und Lampen sowie eine Dreschmaschine. Solche Anlagen waren im Osten Österreichs bis in die 1920er Jahre in Betrieb und sind danach in Vergessenheit geraten. Im Jahr 2022 hat ein französischer Experte diese erste Windkraftanlage von Josef Friedländer in einem Buch neu publiziert. Die Windkraft in Österreich kann auf eine 140-jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken. Die Bedeutung der Windenergie ist heute vor dem Hintergrund von Klima- und Energiekrise größer als je zuvor.



Überlieferte Pläne zur Internationalen Elektrizitätsausstellung 1883 – gut erkennbar der Windgenerator.

BESCHLEUNIGTER ERNEUERBAREN-AUSBAU IN DER EU DARF MIT ENDE DER LEGISLATURPERIODE NICHT ABREISSEN

MITGLIEDSLÄNDER MÜSSEN ENERGIEWENDE-DYNAMIK DER EU AUFNEHMEN

Die EU machte in den vergangenen Jahren ernst in Sachen Energiewende und Klimaschutz. Zahlreiche Aktionspläne und Rechtsakte zeigen ein Gesamtbild, in dem viele verschiedene Rädchen zur Errichtung einer ressourcenschonenden und emissionsarmen Wirtschaft und Industrie in Europa mitwirken. Die erwartete Beschleunigung in den Mitgliedstaaten jedoch ist nur teilweise spürbar und könnte nun mit einer neuen Legislaturperiode sogar an Schwung verlieren.

Der Erneuerbaren-Ausbau in der EU hat in den letzten Jahren kräftig angezogen. Allein die Windkraftleistung wurde im Jahr 2023 um den Spitzenwert von 16,2 GW erhöht, mehr als je zuvor in einem einzigen Jahr. Für diesen Rekord ist auch der starke Onshore-Ausbau verantwortlich: Insgesamt wurden rund 80 % der 2023 in der EU errichteten Windkraft-Kapazitäten an Land errichtet. „Es geht aufwärts mit der Windkraft in Europa“, sagt auch Giles Dickson, CEO von Windeurope. Insbesondere die Genehmigungssituation habe sich im vergangenen Jahr verbessert. Dies sei „zum großen Teil“ den neuen EU-Vorschriften für erneuerbare Energien zu verdanken. Und die Europäische Union hat sich in den letzten Jahren auch immer mehr zum Motor und zur Taktgeberin für die Energiewende und den Klimaschutz entwickelt. Zahlreiche politische und gesetzliche Initiativen wurden umgesetzt, die in den Mitgliedstaaten nun immer mehr ihre Wirkung entfalten sollen.

RED III steigert Aktionsdruck für Erneuerbare

Einer der aktuell wichtigsten Rechtsakte für Erneuerbare stellt die Renewable-Energy-Directive, – kurz RED III – dar, die im November 2023 in Kraft trat. Sie wird künftig den Ausbau der erneuerbaren Energie dynamisieren und vor allem den Aktionsdruck auf die Mitgliedstaaten in puncto Erneuerbare steigern. Die Ziele der RED III sind äußerst ambitioniert: Der Erneuerbaren-Anteil am Bruttoendenergieverbrauch in der EU soll von derzeit 22 % auf mindestens 42,5 % gesteigert werden. Dafür werden schlagkräftige Instrumente formuliert – so attestiert RED III dem Erneuerbaren-Ausbau künftig ein „überwiegendes öffentliches Interesse“ in Genehmigungsverfahren, dass bereits mit 21. Februar 2024

in allen Mitgliedsstaaten umzusetzen ist. „Mit der Erneuerbaren-Richtlinie hat die EU den Mitgliedsstaaten einen Werkzeugkoffer für die Energiewende übergeben“, betont Ursula Nährer, Rechtsexpertin der IG Windkraft. Zu den Werkzeugen zählt auch die Benennung von Beschleunigungsgebieten für Erneuerbare. Dabei sollen Genehmigungsverfahren leichter durchgeführt werden können und es gibt Höchstfristen für die Verfahrensdauer: 1 Jahr (+ 6 Monate). Für Repowering gelten noch kürzere Fristen. Damit sollen langwierige und komplexe Verwaltungsverfahren der Vergangenheit angehören.

Beschleunigung stockt auf nationaler Ebene

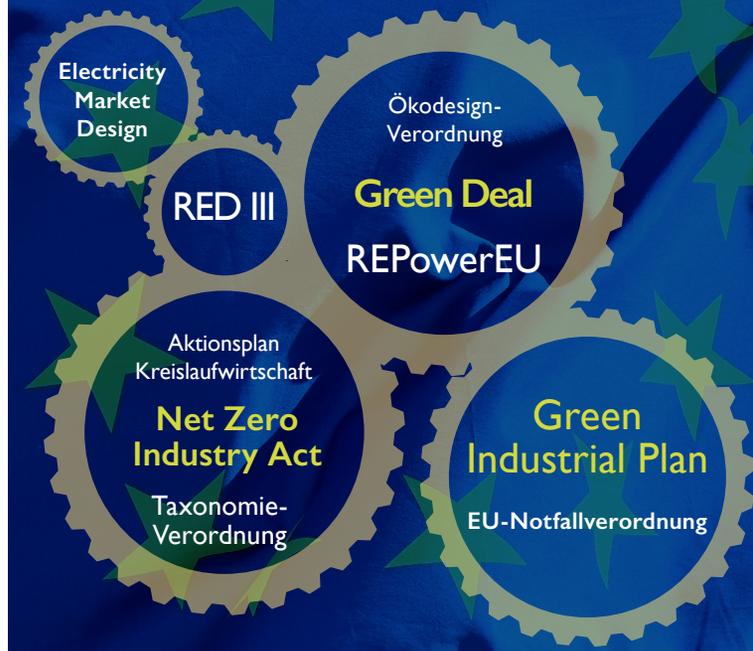
Vor allem mit der Beschleunigung von Genehmigungsverfahren setzt die EU also auf einen der wichtigsten Hebel bei der Energiewende. Schon in der „EU-Notfallverordnung Erneuerbare Energie“ sollte sich die Situation EU-weit verbessern. Doch die Implementierung der EU-Vorgaben auf nationaler Ebene braucht ihre Zeit. „Die EU hat mit großer Geschwindigkeit und Intensität ein Feuerwerk an Rechtsakten für den Klimaschutz und den Erneuerbaren-Ausbau geschaffen. Viele Mitgliedsstaaten jedoch konnten mit dieser Geschwindigkeit noch nicht mithalten und wir erkennen bereits Umsetzungsschwierigkeiten auf den ersten Metern“, berichtet Dirk Hendricks, Generalsekretär der European Renewable Energy Foundation (EREF). Schon die Notfall-Verordnung sei nur von wenigen Staaten tatsächlich auf den Boden gebracht worden, so Hendricks. Für RED III bereite die Kommission daher nun ein „Guidance Document“ für nationale Regierungen vor, um sie bei der Ermittlung und Ausweisung von Erneuerbaren Beschleunigungsgebieten zu unterstützen.

Um jedenfalls die Beschleunigung beim Windkraftausbau sicherzustellen, wurde von der EU-Kommission noch Ende 2023 der „Wind Power Action Plan“ präsentiert. Diese nicht-regulatorische Erklärung enthält Sofortmaßnahmen, die von Kommission, Mitgliedstaaten und Industrie gemeinsam ergriffen werden sollen. Der Aktionsplan baut auf bereits bestehenden Rechtsvorschriften auf und soll dazu beitragen, eine wettbewerbsfähige Windenergie-Lieferkette mit sicheren Projektpipelines zu garantieren. Mit der Unterzeichnung der Wind-Charta im Dezember 2023 verpflichteten sich 26 Mitgliedstaaten und mehr als 300 Unternehmen, die Ziele des Aktionsplans für Windenergie zu erreichen und gaben damit ein klares Bekenntnis ab, den Ausbau der Windenergie in Europa voranzutreiben und die europäische Windindustrie zu stärken. Das soll auch mit dem Net-Zero Industry Act (NZIA) bewirkt werden: Dieses Maßnahmenbündel wurde 2023 im Zuge des Green Industrial Plan vorgestellt – im Februar 2024 konnte nun eine Einigung erzielt werden. Der NZIA soll die Energie- und Technologie-Selbstversorgung sowie eigene Produktionskapazitäten in der EU für Hersteller von Windturbinen, Solarzellen, Batterien, E-Autos und Wasserstoff-Technologie anreizen und damit die Wettbewerbsfähigkeit der einschlägigen Industrien stärken. Das strategische Ziel: 40 % der Klima- und Energieziele der EU bis 2030 sollen mit in Europa gefertigten Anlagen und Komponenten erreicht werden. Für die EU-weite Produktionskapazität der Windkraftbranche wird ein Ziel von 36 GW pro Jahr festgelegt.

Stromnetze und Energiemärkte als Baustellen

Eine noch größere Baustelle in der Energiewende stellen aber die Stromnetze und Energiemärkte dar. „Die Erneuerbaren sind in der gesamten EU in kurzer Zeit extrem präsent geworden“, betont Dirk Hendricks. „Nun muss der komplette Strommarkt, der eigentlich für die fossilen Energien und die Atomkraft geschaffen wurde, für die Erneuerbaren Energien redesignt werden.“ Eine große Herausforderung, die die EU beispielsweise mit dem neuen Electricity Market Design realisieren will. Nach einer formellen Einigung über die Gestaltung des EU-Strommarktes im Dezember 2023 soll das Paket noch in den kommenden Monaten in Kraft treten und dabei helfen, die moderne Stromversorgung der Zukunft vorzubereiten und die europäischen Märkte insgesamt resilienter zu gestalten. Die wichtigsten Punkte: Erlösobergrenzen für inframarginale Erzeugung sollen nicht mehr als fester Bestandteil des Strommarktes fungieren und die neuen EU-Vorschriften werden für Erneuerbare alle Wege zum Markt absichern: Sowohl Stromabnahmeverträge für Unternehmen (PPAs), als auch staatliche Differenz-

Zahlreiche EU-Impulse der letzten Jahre sollen die Errichtung einer nachhaltig ressourcenschonenden und emissionsarmen Zukunft Europas bewirken.



verträge (CfDs). Dies ist auch für den kosteneffizienten Ausbau der Windenergie entscheidend. Für den raschen Aufbau der Stromnetze selbst soll wiederum der „Grid Rollout Action Plan“ sorgen, der ebenfalls Ende 2023 präsentiert wurde. Dieser Aktionsplan konkretisiert Schritte und Maßnahmen zum effizienten Um- und Ausbau der Stromnetze mit klaren Leitlinien für EU-Institutionen, nationale Regulierungsbehörden und Mitgliedstaaten.

Insgesamt hat die EU in den letzten fünf Jahren eine große Fülle an Plänen, Initiativen und Rechtsakten geschaffen, die die Energiewende und den Klimaschutz vorantreiben sollen: Dazu gehören auch die EU-Taxonomie-Verordnung oder die Ökodesign-Verordnung – alles beginnend mit dem European Green Deal als grundlegendes Basiswerk. „Nun aber stellt sich immer mehr die Frage, ob die EU-Kommission auch in ihrer nächsten Periode am Green Deal festhalten wird“, berichtet Dirk Hendricks. In vielen Bereichen habe die Zeit nicht ausgereicht, um alle Gesetze und Vorgaben vollumfänglich auszugestalten; nun müsste man an den wesentlichen Stellschrauben weiterdrehen. „Doch leider kommen – auch im Zuge des EU-Wahlkampfes – immer mehr Stimmen auf, die eine Auflockerung der Klima- und Erneuerbaren-Ziele fordern. Diese Entwicklung wäre natürlich katastrophal für den Klimaschutz und die Energiewende und würde vieles ad absurdum führen, wofür nun jahrelang gerungen wurde“, so Hendricks.

VERSCHRÄNKUNG DER AKTIVITÄTEN IM ERNEUERBAREN-AUSBAU VON BUND UND LÄNDERN NOTWENDIG

LÄNDER HALTEN ALLE HEBEL FÜR DEN AUSBAUSCHWUNG IN HÄNDEN

Damit Österreich nicht den Anschluss als geeigneter Wirtschaftsstandort verliert und weiterhin sichere und günstige Energie für Industrie, Wirtschaft und Bevölkerung zur Verfügung stellen kann, muss auch in den Bundesländern schnell und effektiv agiert werden. Nur mit einer breiten Unterstützung auf Länderebene kann die Windkraft endlich ihr volles Potenzial zur Energiewende realisieren.

Immer noch müssen zahlreiche Hindernisse und Stolpersteine beseitigt werden – vor allem auf Ebene der Bundesländer – um die Windkraft in Österreich endlich auf ein Niveau heben zu können, das für die Erreichung der Klimaziele notwendig ist. Wie leistungsfähig der Beitrag der Windenergie zur sauberen und sicheren Energieerzeugung in Österreich sein kann, bezeugten auch die zahlreichen Windstromrekorde zu Beginn des Jahres 2024: Allein im März konnte über ein Viertel des österreichischen Strombedarfs mit Windkraft gedeckt werden. Mit dem Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) und der Novelle des Umweltverträglichkeitsprüfungs-Gesetzes (UVP-G) hat die österreichische Bundesregierung bereits begonnen, die notwendigen Weichenstellungen für die Energiewende auch auf legislativer Ebene umzusetzen. Und das ist auch

notwendig, denn die Ausbauziele für Erneuerbare wie auch die Klimaschutzziele bedingen eine starke Windkraft in Österreich. Auch der veröffentlichte österreichische Netzinfrastrukturplan (ÖNIP) und das kurz vor Beschluss stehende Elektrizitätswirtschaftsgesetz (EIWG) müssen einen großen Schritt in Richtung stabiler Rahmenbedingungen auf Bundesebene bringen und sowohl die Strominfrastruktur in Österreich wie auch den Ausbau der Erneuerbaren stärken. Das neue EIWG soll dabei ein gesetzliches Regelwerk für den vorausschauenden Netzausbau und die Ausrichtung des Strommarkts auf Erneuerbare liefern sowie den energiewirtschaftlichen Veränderungen der letzten Jahre Rechnung tragen. Die österreichischen Strom- und Verteilernetze müssen im Hinblick auf den nötigen Ausbau von erneuerbarer Stromerzeugungsanlagen massiv ausgebaut werden. Das EIWG muss eine Basis für die rasche Modernisierung der Netz schaffen.

2024: Einbruch beim Windkraftausbau

Die vollen Auswirkungen dieser neueren gesetzlichen Rahmenbedingungen sollten in einigen Monaten auch für die Windkraft sichtbar werden. Mit 2024 jedoch erlebt die Branche noch ein schwieriges Ausbau-Jahr. „Dies ist vor allem der langen Phase ohne Windkraftförderung von 2020 bis Ende 2022 geschuldet“, sagt Fritz Herzog, Obmann der IG Windkraft: „Wenn sich wichtige rechtliche oder wirtschaftliche Rahmenbedingungen für die Windkraft ändern, wie das mit dem EAG geschehen ist, hat das natürlich unmittelbare Auswirkungen auf die Umsetzung von Projekten.“ Verbindliche Anlagenbestellungen seien erst möglich, wenn die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen klar seien und die Finanzierung feststehe. Grundsätzliche einschneidende Gesetze riskieren



Um den Ausbau der Windkraft in Österreich rasch zu beschleunigen, bedarf es weiterhin einer Reihe von Maßnahmen.

das Vertrauen der Investor:innen und Banken, wie zuletzt auch die Abschöpfung von Umsätzen der Stromerzeuger. „Diese hat für weitere Unsicherheit in der Windbranche gesorgt, wie auch die lange ausständig gebliebene Marktprämien-Verordnung Anfang dieses Jahres“, so Herzog: „Zudem haben sich in letzter Zeit die Anlagenpreise durch Inflation und hohe Energiekosten deutlich erhöht, die Zinsen sind gestiegen und vielfach mussten Anlagentypen geändert und umgenehmigt werden.“ Das alles habe dazu beigetragen, dass sich Projekte verzögerten und der Windkraftausbau aktuell in eine Talsohle rutschte.

Nachdem künftig aber immer mehr Windparks unter dem neuen EAG errichtet werden und sich auch die Dynamik auf europäischer Ebene für Windenergie deutlich verbessert (lesen Sie auf Seite 10-11), ist für die kommenden Jahre ein starker Ausbausub zu erwarten. Auch mit der UVP-Novelle, sollte sich eine Beschleunigung ergeben – wie sich diese tatsächlich auswirken werden, kann erst in einigen Monaten mit Sicherheit festgestellt werden, wenn die ersten Projekte nach dem neuen Verfahren abgewickelt wurden. Die Umsetzung der gesicherten Windparkprojekte im Jahr 2025 bringt 400 MW Ausbau – viermal so viel wie im Jahr 2024. Dadurch würde die Windstromproduktion auf 10 TWh pro Jahr ansteigen.

Fehlende Bund-Länder-Koordination

Um dieses positive Momentum längerfristig zu erhalten bzw. den jährlichen Windkraftausbau auf das für die Klimaziele erforderliche Maß von rund 150 Windrädern oder 1.000 MW Leistung anzuheben, braucht es nun ein aktives Handeln der Bundesländer, denn hier zeigen sich immer noch die signifikantesten Hemmnisse im Ausbau der Windkraft in Österreich. Sowohl EU-weit wie auch auf der Ebene des Bundes sind immer mehr Vorzeichen auf ein rasches Umsetzen der Energiewende ausgerichtet. Doch die notwendige Verschränkung der Aktivitäten von Bund und Ländern fehlen. Einen wichtigen Effekt für die Bund-Länder-Koordination würde etwa das angekündigte Erneuerbaren-Ausbau-Beschleunigungs-Gesetz (EABG) bringen. Dieses soll künftig zur Beschleunigung und Vereinfachung der Genehmigung von Erneuerbare-Energien-Anlagen beitragen, die unter der UVP-Grenze liegen und die

WINDKRAFTAUSBAU IN DEN BUNDESLÄNDERN IIIGW-SZENARIO 2030 BEI GUTEN RAHMENBEDINGUNGEN

Damit die Windkraft in Österreich wieder an Fahrt aufnehmen kann, müssen alle Bundesländer ihren Ankündigungen Taten folgen lassen und den Ausbau forcieren.



Eine Windkraftanlage mit durchschnittlicher Anlagenleistung von 6 MW

Vorgaben für die entsprechenden Flächenausweisungen der Bundesländer (Beschleunigungsgebiete) festlegen. Auch das lange geplante Klimaschutzgesetz (KSG) könnte neuen Wind für den Ausbau der Erneuerbaren in den Bundesländern bringen. Immerhin ist das KSG eine Grundvoraussetzung für die Aufteilung des EU-Reduktionszieles von Treibhausgasen für Österreich von minus 48 % und für ein gemeinsames Vorgehen von Bund und Ländern beim Klimaschutz. Ein Entwurf liegt seit April 2021 vor.

In Zeiten der Energie- und Klimakrise sollten die Bundesländer aber nicht auf die Umsetzung eines ausständigen Klimaschutzgesetzes warten. In punkto Windkraft müssen die Bundesländer schon jetzt als zentralen Punkt neue Flächen für den Erneuerbaren-Ausbau ausweisen, damit die auf Bundesebene geänderten Rahmenebedingungen überhaupt genutzt werden können. „Denn ohne Flächen auf denen Windräder geplant werden können, wird der Windkraftausbau bald wieder zum Erliegen kommen“, bemerkt Herzog. Ein weiteres Nadelöhr, das es zu beseitigen gilt, liegt in der benötigten Ausstattung aller Behörden mit ausreichend Ressourcen und Personal. Insgesamt sind damit vor allem die Länder gefordert, ihre passive Haltung in der Frage der Energiewende zu beenden, neue Ziele zu formulieren und neue Flächen auszuweisen. Die Handbremsen beim Ausbau der Windkraft in den Bundesländern müssen also zügig gelöst werden, damit der vor der Tür stehende Ausbauboom bei der Windkraft nicht erneut abebbt, sondern längerfristig weitergeführt werden kann.

DER VEREIN

DIE IG WINDKRAFT

Die IG Windkraft (IGW) ist die österreichische Interessenvertretung für die Windenergiebranche. Diese umfasst Windstromerzeuger, also die Betreiber von Windparks, Hersteller von Windkraftanlagen und deren Zulieferunternehmen sowie alle übrigen Dienstleister und Förderer der Windenergie.

Windstromerzeuger, die rund 82 Prozent der in Österreich installierten Windkraftleistung repräsentieren, sowie alle namhaften Anlagenhersteller sind Mitglieder der IG Windkraft. Ziel des Vereins ist die nachhaltige Umgestaltung unseres Energiesystems auf erneuerbare Energien.

Vor allem die Schaffung von langfristig stabilen rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Förderung der Zulieferindustrie in Österreich stehen im Vordergrund.

VEREINSSTRUKTUR

Die Einbindung der IGW-Mitglieder in die Arbeit des Teams der IG Windkraft ist seit vielen Jahren gelebte Praxis und von großem Wert für eine praxisnahe, kundenorientierte und erfolgreiche Arbeit der IGW. Die Zusammenarbeit erfolgt einerseits über offizielle Gremien und andererseits durch diverse Arbeitstreffen zu unterschiedlichen Fachthemen.

Verein IG Windkraft

Vorstand

Arbeitsgruppe Strommarkt

Expert:innengruppen

Firmenbeirat

Arbeitsgruppe Politik

Kommunikation

Herstellerbeirat

Arbeitsgruppe Nachhaltigkeitsberichterstattung

Technik

Naturschutz

Geschäftsführer

Steuern

Recht

LEISTUNGEN

Als Interessenvertretung der Windenergiebranche erbringt die IG Windkraft eine Reihe von Leistungen. Wir...

- leisten Überzeugungsarbeit für die Nutzung der Windenergie bei Politik, Verwaltung und Entscheidungsträger:innen der Gesellschaft;
- betreiben Informations- und Öffentlichkeitsarbeit;
- liefern qualitativ hochwertige Informationen für Medien, die breite Öffentlichkeit sowie für Kinder und Lehrer:innen;
- bieten der Branche mit zahlreichen Veranstaltungen eine Plattform für Kontaktpflege und Erfahrungsaustausch;
- versorgen unsere Mitglieder mit allen wichtigen Informationen zur Windenergie;
- sind international bestens vernetzt und auf EU-Ebene in den höchsten Gremien des Europäischen Windenergieverbandes WindEurope und der EREF (Europäische Vereinigung der Ökostromerzeuger) vertreten.

Derzeit unterstützen rund 2.000 Mitglieder (384 ordentliche, 1.551 außerordentliche) die Arbeit der IG Windkraft.

Die Unternehmen, die Mitglieder der IGW sind, decken die gesamte Wertschöpfungskette der Windkraftbranche ab – Dienstleister, Hersteller von Anlagen und Komponenten sowie Betreiber. Von den Ende 2023 in Österreich installierten 3.885 MW Windkraftleistung betreiben die Mitgliedsunternehmen der Windkraftbetreiber der IG Windkraft 3.176 MW – das sind rund 82 Prozent.

MITGLIEDSARTEN

LEISTUNGEN FÜR PERSONENMITGLIEDER

Kostenloser Bezug der Fachzeitschrift „windenergie“, vergünstigte Teilnahme an Veranstaltungen der IGW, vergünstigte Abonnements namhafter Fachzeitschriften, vergünstigter Bezug von Informationsmaterial, E-Mail-Newsletter (News, Termine, Jobs etc.), Vergünstigung im IGW-Shop



*Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, können Sie Mitglied in unserem Verein werden:
www.igwindkraft.at/mitglied*

ZUSÄTZLICHE LEISTUNGEN FÜR FIRMENMITGLIEDER

Bezug von diversen Materialien für die Informationsarbeit, Präsentation der Firma im Rahmen der IGW-Pressearbeit, Werbemöglichkeiten beim Windenergiesymposium AWES

ZUSÄTZLICHE LEISTUNGEN FÜR BETREIBER-FIRMENMITGLIEDER

Online-Pressespiegel, Kinderprogramm bei eigenem Windfest zu stark vergünstigtem Preis, Teilnahme an den Branchenplattformen (2-mal jährlich), Bezug von Informationen speziell für Betreiber, allgemeine Beratung und Unterstützung bei Fragen zu rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, kostenlose Schaltung von Job-Inseraten auf der IGW-Website, Koordination und Organisation von Messeauftritten, vergünstigte Werbemöglichkeiten beim Windenergiesymposium AWES

ZUSÄTZLICHE LEISTUNGEN FÜR FIRMENBEIRATSMITGLIEDER

Teilnahme im Firmenbeirat (2-mal jährlich im Rahmen der Branchenplattform), vergünstigte Anzeigenpreise in IGW-Publikationen, Promotion der Leistungen der Firmenbeiräte, Bezug von Informationen speziell für Firmenbeiräte

DER VEREIN

FIRMENBEIRAT

Der Firmenbeirat ist ein beratendes Gremium für Vorstand und Geschäftsführung der IG Windkraft. Er dient vorrangig dem Erfahrungs- und Meinungsaustausch zwischen den in der Windkraftbranche tätigen Firmen und als Diskussionsplattform für strategische Entwicklungen. Die Mitglieder treffen einander nach Bedarf, mindestens aber zweimal jährlich im Rahmen der Branchenplattform. Der Vorsitzende (derzeit Dr. Reinhard Schanda) oder sein Stellvertreter (derzeit DI Martin Krill) vertreten den Firmenbeirat im Vorstand der IG Windkraft und verfügen dort über ein Stimmrecht.

**HERSTELLER/VERTRIEB
VON WINDKRAFTANLAGEN**

Enercon GmbH
www.enercon.de

Leitwind
www.leitwind.com

Nordex Energy GmbH
www.nordex-online.com

Siemens Gamesa Renewable
Energy GmbH
www.siemensgamesa.com

Vensys Energy AG
www.vensys.de

Vestas Österreich GmbH
www.vestas.com

BETREIBER/ERRICHTER

WEB Windenergie AG
www.windenergie.at

Illwerke vkw AG
www.illwerkevkw.at

DIENTSTLEISTER

8.2 WindING Consult e.U.
www.winding-consult.at

Aero Enterprise GmbH
www.aero-enterprise.com

AES Windservice GmbH
www.aes-wind.at

Aktuell Raiffeisen Versicherungs-
Maklerdienst GmbH
www.aktuell.co.at

Arand Private Capital Company
www.arandcommodities.com

ARDIG - Archäologischer Dienst GmbH
www.ardig.at

Bank Austria – Member of UniCredit
www.bankaustria.at

Canon Austria GmbH
www.canon.at

Clavis
www.clavis.at

FelbermayrTransport- und
Hebetechnik GmbH & Co KG
www.felbermayr.cc

ISC Training & Assembly GmbH
www.isc-ta.com

Marischka GmbH & Co KG
www.ikma.at

neowa GmbH
www.neowa.eu

Next Kraftwerke AT GmbH
www.next-kraftwerke.at

Prangl GmbH
www.prangl.at

Quantec Sensors GmbH
www.quantec-sensors.com

Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG
www.raiffeisenbank.at

Romwalter Service GmbH
www.romwalter.at

R+V Allgemeine Versicherung AG
www.ruv.at

UniCredit Leasing Austria GmbH
www.unicreditleasing.at

ZAMG Zentralanstalt für
Meteorologie und Geodynamik
www.zamg.ac.at

ZULIEFERER

Aarsleff Grundbau GmbH
www.aarsleff-grundbau.de

AMSC Austria GmbH
www.amsc.com

ANP-Systems GmbH
www.anp-systems.at

Bachmann electronic GmbH
www.bachmann.info

Delfortgroup
www.delfortgroup.com

ELA Container GmbH
www.ela-container.at

eologix sensor technology gmbh
www.eologix.com

FGH GmbH
www.fgh-ma.de

Hasslacher Green Tower GmbH
www.hasslacher.at

Lanthan GmbH & Co. KG
www.lanthan.eu

MSA Österreich GmbH
www.latchways.com

NKE Austria GmbH
www.nke.at

Peikko Austria GmbH
www.peikko.at

PLANETA Hebetechnik GmbH
www.planeta-hebetechnik.eu

Polytech Wind Power Technology
Germany GmbH
www.polytech.com

Schubert Elektroanlagen GmbH
www.schubert-elektroanlagen.at

SKF Österreich AG
www.skf.at

VIVAVIS Österreich GmbH
www.vivavis.com

Voestalpine Metal Engineering GmbH
www.voestalpine.com

WG-technik Werkstoffe und
Technologie GmbH
www.wg-technik.at

Wopfinger Transportbeton
Ges.m.b.H.
www.wopfinger.com

BERATUNGSUNTERNEHMEN

BDO Niederösterreich GmbH
www.bdo.at

ConPlusUltra GmbH
www.conplusultra.com

energy Österreich GmbH
www.energy.energy

Ernst & Young Wirtschafts-
prüfungsgesellschaft m.b.H.
ey.com/at

Dr. Klaus Voithofer – LL.M.,
Rechtsanwalt
www.privatesbaurecht.at

Sattler & Schanda Rechtsanwälte
www.sattler.co.at

Ventus Engineering GmbH
www.ventusengineering.com

PLANUNGSBÜROS

ECOWind Handels- und
Wartungs GmbH
www.ecowind.at

ENAIRGY Windenergie GmbH
www.enairgy.at

Energiewerkstatt Verein-
Technisches Büro
www.energiewerkstatt.org

EWS Consulting GmbH
www.ews-consulting.at

Professional Energy Services
GmbH
www.profes.at

TÜV Austria Services GmbH
www.tuev.at

WS Naturstrom
www.teamwsn.at

HERSTELLERBEIRAT

Der Herstellerbeirat wurde 2022 neu gegründet und besteht aus den Herstellermitgliedern des Firmenbeirates. Er nominiert zwei Kandidat:innen für den Vorstand der IG Windkraft.

Enercon GmbH
www.enercon.de
GE Wind Energy GmbH*
www.ge-renewable-energy.com/de
Leitwind
www.leitwind.com
Nordex Energy GmbH
www.nordex-online.com
Siemens Gamesa Renewable Energy GmbH
www.siemensgamesa.com
Vensys Energy AG
www.vensys.de
Vestas Österreich GmbH
www.vestas.com

* bis 31.12.2023



TECHNOLOGIE AUS ÖSTERREICH

Österreich ist im Bereich umweltfreundlicher Energietechnologien bereits heute ein internationaler Top-Player. Jährlich verbucht die heimische Windindustrie 2,1 Milliarden Euro Umsatz und trägt damit zur Sicherung der Wertschöpfung im Land bei. In jedem zweiten Windkraftwerk steckt heute Technologie aus Österreich, zum Teil von Weltmarktführern. Die exportorientierte heimische Zulieferindustrie erzielt jährlich einen Umsatz von mehr als 550 Millionen Euro. Zusätzlich werden durch die Energiewende und dem Ausbau erneuerbarer Energie nachhaltige Arbeitsplätze im Hochtechnologiebereich geschaffen.

Quelle: IG Windkraft Marktstatistik 2022

550 Mio.

Euro Umsatz

Die heimische Zulieferindustrie verbuchte zuletzt 550 Millionen Euro Umsatz jährlich.

180

Unternehmen

Rund 180 österreichische Unternehmen sind als Zulieferer und Dienstleister auf dem rasch wachsenden weltweiten Windenergiemarkt tätig.



DER VEREIN

WINDKRAFTBETREIBER

Die Betreiber von 3.176 MW Windkraftleistung – das sind rund 82 Prozent der in Österreich installierten Leistung – sind Mitglied bei der IG Windkraft. Zwecks Austausch zwischen den Betreibern und zur Diskussion aktueller Themen gemeinsam mit den Mitgliedern des Firmenbeirates findet zweimal jährlich die Branchenplattform Windenergie statt.



BETREIBERGRUPPEN*

Allianz
www.allianz.com

BLOCH3
www.bloch3.at

Burgenland Energie
Gruppe
www.energieburgenland.at

ContourGlobal
www.contourglobal.com

Encavis
www.encavis.com

Energiepark
Bruck/Leitha
www.energiepark.at

ImWind
www.imwind.at

KELAG
www.kelag.at

Kittel Mühle
www.kittelmuehle.com

oekostrom
www.oekostrom.at

ÖKOENERGIE
www.oekoenergie.com

Ökowind
www.oekowind.eu

Österreichische
Bundesforste
www.bundesforste.at

Püspök Group
www.puespoek-group.at

WEB Windenergie
www.windenergie.at

Wien Energie
www.wienenergie.at

Windheimat Gruppe
www.windheimat.com

Windkraft Simonsfeld
www.wksimonsfeld.at

BETREIBER

Almwind Energie GmbH, Aufwind OEG, Bollwein Franz, Breitsprecher Windstrom GmbH&CoKG, Bucklige Welt Wind Wicon Engineering GmbH&CoKG, Distelberger Josef, Elektrizitätswerk Plöcken GmbH, Energie Steiermark Green Power GmbH, Gugelwind GmbH, Energie von A-Z GmbH, Enzinger Hermine, Erneuerbare Energie Laussa GmbH, Hartlauer Handelsgesellschaft mbH, LGM Windkraftanlagen GmbH, Windenergie Groß Schweinbarth GmbH, Walter Trachsler und Johann Kellner Ges.n.b.R., MTK Windkraft, Neue Energie GmbH, Salzstiegl Tourismus GmbH, viktor kaplan muerz GmbH, Weinviertel Energie GmbH & Co KG, Windkraft Innviertel GmbH&Schernham KG, Windkraft Innviertel KG, Windkraft-Anlage3542 Reittern GesBR, Windpark Munderfing, Windstrom Friedrich KG, WP Scharndorf West GmbH, Zukunfts-Energie GmbH

* Weitere Firmen- und Personenmitglieder, welche an den oben genannten Betreiberfirmen beteiligt sind, sind nicht separat angeführt.

DER VEREIN

UNSER TEAM



MAG. STEFAN MOIDL

Geschäftsführung
bis 31.06.2024



DR.^{IN} URSULA NÄHRER

Geschäftsführung Stv./
Politik und Recht / ab
01.02.2024 Bildungskarenz



**MAG. MARTIN JAKSCH-
FLIEGENSCHNEE**

Presse und
Öffentlichkeitsarbeit



PATRIK WONISCH

Assistenz der
Geschäftsführung



MAG. IUR. PHILIP WILFING

Recht und Politik



MARIANNE HARKESS

Sekretariat und
Buchhaltung



LISA MARIA EITLER, MA

Pressearbeit,
Kommunikation, Strategie



ALICIA HANS

Social Media



**MAG.^A ANTONIA
GUSEBAUER**

Kommunikation



MAG.^A ANGELIKA BEER

Kinderprogramm
„Wilder Wind“



**MAG.^A KATHARINA
SEMMELMAYER**

Naturschutz



**MAG. ALEXANDER
HAUMER, MBA**

Energiewirtschaft &
Technik



DI^{IN} ANGELA RABERGER

Karenz/tlw. geringfügig
Organisation und
Finanzcontrolling



MATA SHOVKHALOVA

Büroorganisation



MAG. RUTH RIEL

Eventmanagement
und AWES

ALEXANDER KOHL (Redaktion Zeitung „windenergie“)

NEXHMIJE KAZAZI, MALIZHA SALAMOVA (Reinigung)

MADELAINE CHARVAT, BA war bis 31.10.2023 im Bereich Finanzcontrolling tätig.

MAG.^A PAULA RESCH war bis 30.04.2023 im Bereich Politik und Recht tätig.

MITGLIEDER DES VORSTANDS DER IG WINDKRAFT

Der Vorstand der IG Windkraft setzt sich aus Persönlichkeiten der Windkraftbranche in großer Vielfalt zusammen. Die Zusammensetzung des Vorstandes der Periode Mai 2023 bis Mai 2024:

OBMANN

DI Fritz Herzog
Windkraft Wolkersdorf GesmbH

OBMANN-STELLVERTRETER

Herbert Stava
Energiepark Bruck/Leitha

SCHRIFTFÜHRER

Mag. Klaus Maras, Energie
Burgenland Green Energy GmbH

SCHRIFTFÜHRER- STELLVERTRETER

Markus Winter MSc, MAS
WK Simonsfeld AG

KASSIER

DI Martin Krill, PROFES GmbH

KASSIER-STELLVERTRETER

Mag. Hannes Taubinger
Anton Kittel Mühle Plaika GmbH

VERNETZUNG

Mag. Stefan Hantsch
Benevento Beteiligungs GmbH

VORSTANDSMITGLIEDER

Dr. Frank Dumeier
WEB Windenergie AG

DI (FH) Wolfgang Neuhofer
EWS Consulting GmbH

DI Stephan Parrer
F&P Netzwerk Umwelt GmbH

Mag. Lukas Püspök
PÜSPÖK Group

Mag. Hannes Taubinger
Anton Kittel Mühle Plaika GmbH

MMag. Dr. Georg Waldner
ImWind GmbH

Mag. Hans Winkelmeier
Energiewerkstatt Verein

VERTRETER DES FIRMENBEIRATS IM VORSTAND

Dr. Reinhard Schanda
Sattler & Schanda Rechtsanwälte

VERTRETER DES HERSTELLER- BEIRATS IM VORSTAND

Olga Ivanova, MSc
Enercon Service Austria GmbH

Mag. (FH) Christoph Manseder
Vestas Österreich GmbH

DER VEREIN

AKTIVITÄTEN

VERANSTALTUNGEN

Die IG Windkraft setzt weiterhin **auf Hybrid-Veranstaltungen**, um auf die geänderten Anforderungen des Publikums flexibel reagieren zu können. Die Technik wurde in den vergangenen Jahren dahingehend ausgebaut und wird in bewährter Weise auch weiterhin eingesetzt.

Tag des Windes am 15. Juni: Der diesjährige Tag des Windes steht ganz im Zeichen der wieder uneingeschränkt möglichen Windfeste. Auch der Fachkräftemangel und die spannenden Wind-Jobs werden wieder mit einer „Wind-Job-Offensive“ sowie Social-Media-Aktionen in der Vordergrund gerückt.

windrichtungen – Wegweisende Energiegespräche: In dieser etablierten öffentlichen Veranstaltungsreihe stellt die IG Windkraft aktuelle energiepolitische Themen zur Diskussion.

Vereinsinterne Termine wie **Vorstandssitzungen, Beiratssitzungen** und **Generalversammlung** sind Teil der Vereinsstruktur und bieten die Möglichkeit zu Kontaktpflege und Erfahrungsaustausch. Als nun schon bewährtes Format der früheren Firmenbeiratssitzungen und Betreiberforen findet die **Branchenplattform Windenergie** zweimal jährlich statt. In Arbeitsgruppen und Expert:innengruppen erfolgt die inhaltliche Erarbeitung von Themen. Alle Vereinsveranstaltungen gibt es bei Bedarf im Online-Format.



30 Jahre IG Windkraft: Feier zum 30-jährigen Jubiläum mit Ehrungen und Podiumsdiskussion mit Klimaministerin Leonore Gewessler im Museumsquartier

Workshops und Seminare zu aktuellen Fragen rund um Planung, Genehmigung und Betrieb von Windkraftanlagen sowie zu Grundlagen der Windenergie werden angeboten. Bei Bedarf werden zu aktuellen Themen Spezialworkshops organisiert.

KOOPERATIONEN

- Zum Zwecke des Informationsaustauschs und der gegenseitigen Unterstützung beim Ausbau der Windenergie auf EU-Ebene ist die IG Windkraft beim Europäischen Windenergieverband **WindEurope** und beim Europäischen Verband der Ökostromerzeuger **EREF** in den höchsten Gremien vertreten.
- Mitarbeit im **Bundesverband Erneuerbare Energie Österreich (EEÖ)**.
- Intensive Zusammenarbeit mit anderen nationalen **Erneuerbaren-Verbänden** (Kleinwasserkraft, Photovoltaik Austria, Biomasseverband, ARGE Kompost und Biogas) sowie mit den diversen Umweltorganisationen.
- Zusammenarbeit mit **Greenpeace, WWF** und **Global 2000** bezüglich Atomenergie und Klimaschutz. Befassung mit klassischen Naturschutzverbänden wie **BirdLife, Umweltdachverband** oder **Naturschutzbund** in Naturschutzfragen.
- Die IG Windkraft sowie Organisationen der erneuerbaren Energien und Umwelt- und Klimaschutzorganisationen wiesen gemeinsam mit der Plattform „klimaNEUtral“ auf die Notwendigkeit, die Klimaneutralität 2040 in den Bundesländern gesetzlich zu verankern, hin.



- Unter dem Titel „Wind-Academy“ wurde in Kooperation mit energie-events.at eine neue Seminarreihe für die Weiterbildung gestartet.



PRESSEARBEIT

Die IG Windkraft widmet sich maßgeblich dem Zweck, die Anliegen der österreichischen Windbranche einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln. Dazu pflegt sie kontinuierlichen Kontakt zu den führenden Wirtschaftsjournalist:innen sämtlicher bedeutender nationaler und regionaler Medien Österreichs. Diese werden regelmäßig über nationale und internationale Entwicklungen informiert, sei es durch direkten Austausch, **Presseaussendungen** oder bei **Pressekonferenzen**. Nachfolgend finden Sie einen kleinen Überblick über einige Presseartikel, die aus dieser Arbeit resultieren. Dabei wurden unter anderem Themen wie das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz, die UVP-G-Novelle, die Rolle der Windkraft für die Erreichung der Klimaziele, die verschiedenen Bundesländer sowie relevante Zahlen und Fakten zur Windenergie in Österreich behandelt.

STUDIE Klimapolitik in den Ländern: Ziele sind da, Umsetzung muss folgen

Land des Windes hat Luft nach oben

Energie. Niederösterreich ist Windkraft-Staatsmeister. Das Land will dafür auch neue Zonen ausweisen – anders als Landeshauptfrau Miki Leitner noch vor einem Jahr angekündigt hat.



WISSENSCHAFT

Wiener entwickelte wohl erstes Windrad

Vor genau 140 Jahren wurde in Wien erstmals Elektrizität aus Windkraft erzeugt, das zeigen kürzlich entdeckte Dokumente. Darin ist sichtbar, dass im Jahr 1885 eine Windturbine von Josef Friedländer im Wiener Prater platziert ist – die wohl weltweit erste.

5. August 2023, 5:02 Uhr

Kronen Zeitung
STEIERMARK

ZIB STEFAN MOIDL
Geschäftsführer IG Windkraft

STUDIEN BELEGEN

Windrad-Schall laut Gesundheitsexperten unbedenklich

WEBSITES

Über eine Vielzahl an Kommunikationswegen vermittelt die IG Windkraft, die Vorteile der Nutzung der Windkraft zur Stromerzeugung und veröffentlicht die Anliegen der Windenergiebranche.

- www.igwindkraft.at: [News und Informationen rund um die Windenergie](#)
- www.windfakten.at: [Fragen und Antworten zur Windenergie](#)
- www.kleine-windkraft.at: [Kleinwindkraft](#)
- www.tagdeswindes.at: [Veranstaltungen rund um den Tag des Windes](#)
- www.awes.at: [Österreichisches Windenergie-Symposium](#)
- www.wilderwind.at und [www.dieerneuerbaren.at](#): [Kinderprogramm](#)

SOCIAL MEDIA

Nicht nur durch die Pressearbeit der IG Windkraft wird die Öffentlichkeit über die neuesten Entwicklungen der Branche informiert. Auch die Social Media Kanäle tragen dazu bei, ein breites Publikum für die Windenergie zu begeistern. Im Jahr 2023 erreichten die vielfältigen Beiträge, darunter Kurz-Videos auf TikTok mit Unterhaltungsscharakter sowie Updates zu Projekten und Einblicke hinter die Kulissen der Windkraft auf Instagram und Facebook, über 100.000 Menschen. Seit Ende des Jahres kommunizieren wir auch Echtzeit-Updates über Threads. Der Kanals dient dazu, Gemeinschaften zusammenzubringen und einen Raum für Diskussion und Austausch zu Trends und spannenden Ereignissen zu schaffen.



Wissenswertes zur Windkraft
[facebook.com/igwindkraft](#)



Presse-Unterstützung und News
[twitter.com/igwindkraft](#)



Windkraft-Ästhetik
[instagram.com/igwindkraft](#)



Presse-Unterstützung und News
[inkedin.com/company/igwindkraft/](#)



Lustige Kurz-Videos
[tiktok.com/@igwindkraft](#)



Presse-Unterstützung und News
[threads.net/igwindkraft](#)



PUBLIKATIONEN

QUARTALSZEITSCHRIFT: „windenergie“

4-mal jährlich liefert die „windenergie“ Informationen über aktuelle nationale und internationale Geschehnisse rund um die Windenergie, erneuerbare Energien, Umwelt und Politik. Die Zeitung gibt es für Mitglieder als reguläres Print-Abo und als digitales Abo.

BROSCHÜRE: „windkraft – Die Energie des 21. Jahrhunderts“

Umfassende Broschüre, die die wichtigsten Fragen und Antworten zur Stromerzeugung mit Windenergie sowie Klimaschutz zusammenfasst.

INFOTAFELN

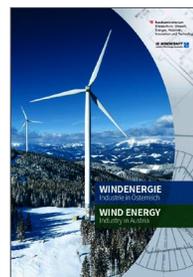
Kompakt und informativ auf elf Seiten alles Wichtige zur Windenergienutzung.

A1-PLAKATE

Zwei informative und übersichtliche A1-Plakate rund um die Windkraft: „Windkraft & warum wir sie nutzen sollten“ und „Windkraft in Österreich“.

FOLDER: „Die Klima- und Energiestrategien der österreichischen Bundesländer“

Status, Bewertung und Ausblick auf Basis einer Studie der Österreichischen Energieagentur.



NEWSLETTER „WINDNEWS“

14-tägig erscheint der Newsletter mit interessantesten Neuigkeiten zu Energiethemen.
www.igwindkraft.at/newsletter



INFO-FOLDER: „Windenergie“

Bietet eine prägnante Darstellung der wichtigsten Gründe für die Stromerzeugung mit Windenergie.

FOLDER: „Outlook 2030 - Windenergie in Österreich“

Der 16-seitige Informationsfolder bietet einen kurzen und prägnanten Ausblick der Windenergie in Österreich bis ins Jahr 2030.

FOLDER: „Windstrom statt Gaskraftwerke“

Der kompakt gehaltene Info-Folder zeigt auf wie mit Windparks auf nur 2 % der Landesfläche Österreichs jährlich 83 TWh Windstrom erzeugt werden können.

FOLDER: „Windenergie Industrie in Österreich“

Die 16-seitige Broschüre informiert auf Deutsch und Englisch über die gesamte Zuliefer- und Dienstleistungsbranche der Windenergie in Österreich.

ONLINE-INFOGRAFIKEN

Statistiken und Grafiken zur Windenergie – aktuell auf der Homepage unter der Rubrik Materialien.



WEBSHOP

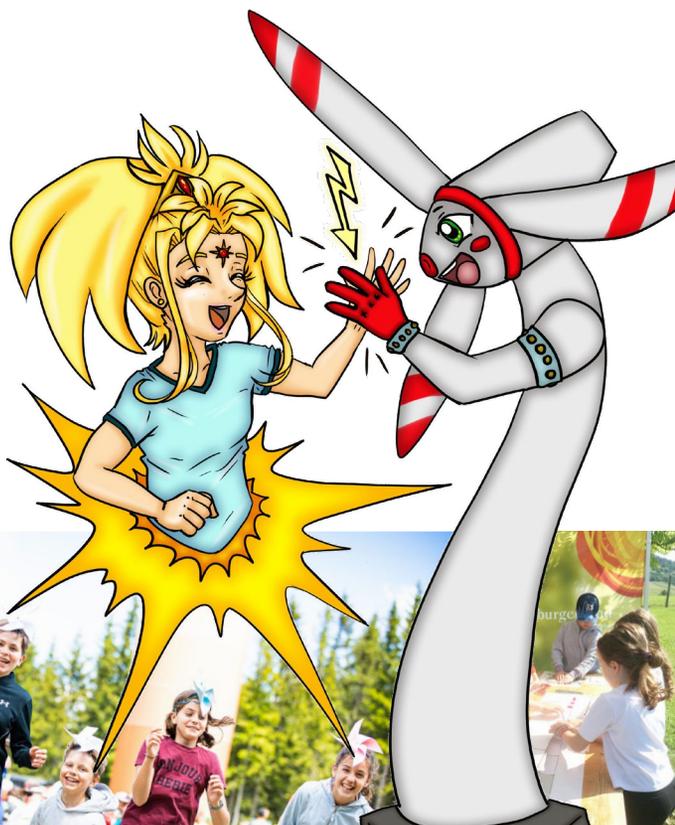
Im Webshop der IG Windkraft finden Sie vielfältige Materialien zur Windenergie, die Ihnen helfen, die Windenergie den Menschen näher zu bringen: T-Shirts, Plakate, Infobroschüren und -folder, Infotafeln uvm.
www.igwindkraft.at/shop



LEHRMATERIAL

- Kindergartenmaterial auf www.wilderwind.at/kindergarten
- 2 Windrad-Bastelbögen
- Unterrichtsmaterial „Fluchtursache Klimawandel-Energiewende jetzt!“ auf www.klimaflucht.at
- Lehrer:innen-Corner auf www.wilderwind.at
- Kinderbuch von WindEurope online in vielen Sprachen auf www.wilderwind.at
- Energiewendeheft: „Auf gehts... mit der Energiewende in eine klimafreundliche Zukunft“
- Windheft: „Wind for future“

KINDERPROGRAMM



Workshop „Die Erneuerbaren“

Das Jahr 2023 war für das Kinderprogramm ein Jahr „voller erneuerbarer Power“. Es haben so viele Workshops wie noch nie in einem Jahr stattgefunden. Insgesamt hat der Workshop „Die Erneuerbaren“ in 344 Klassen stattgefunden. Zur Erinnerung: In den Jahren vor Corona waren es jeweils um die 200 Klassen. Mehr als 6.000 Kinder haben sich als Agent oder Agentin mit Willi, dem Windkobold, auf die Suche nach den erneuerbaren Energien gemacht. Die Workshops haben in acht Bundesländern stattgefunden. Neben Niederösterreich, Salzburg, Oberösterreich, Burgenland, Steiermark und Tirol haben in einer Woche erstmals auch Workshops in Kärnten stattgefunden. In Wien hat 2023 der erste Workshop über „Wiener Bildungschancen“ stattgefunden. Seit Ende 2023 ist der Workshop „Die Erneuerbaren“ auf dieser ganz neuen Plattform gelistet und kann von den Schulen gebucht werden. Die zahlreichen Anmeldungen zeigen, dass das Interesse an den Workshops aktuell besonders groß ist. Das Thema „erneuerbare Energien“ ist auch in den Schulen angekommen und der Workshop „Die Erneuerbaren“ hat bereits einen besonders guten Ruf. Die Rückmeldungen von Lehrer:innen und Kindern sind durchwegs sehr motivierend.

- „Ich habe in meinen Jahren als Lehrer bis jetzt noch nie einen so gut strukturierten und kindgerecht-liebevoll aufbereiteten Themenworkshop erlebt. Die Workshopleiterin konnte die Kinder fürs Thema begeistern und hat das einfach hervorragend gemacht. Richtig toll!“

Energiewendeheft und Windheft

Die beiden Kinderhefte „Auf geht’s mit der Energiewende“ und „Wind for future“ wurden für jedes Kind zur Nachbereitung an alle Klassen versendet, die an einem Workshop teilgenommen haben. Die Hefte sind so gestaltet, dass sich die Kinder sowohl im Unterricht als auch völlig selbständig in der Freizeit mit den Themen rund um Energiewende und Windenergie intensiv und mit viel Spaß beschäftigen können. Sowohl Lehrer:innen als auch Kinder sind von den beiden Heften begeistert.

- „Vielfältig, kindgerecht, sehr gut erklärt, optisch sehr ansprechend. Eine gute Ergänzung zum Unterricht.“

„Wilder Wind“-Festprogramm

Die Wilder Wind Rallye mit ihren beliebten Stationen hat im Jahr 2023 weiteren Aufwind bekommen. Windpark-Eröffnungsfeiern und andere Veranstaltungen zum „Tag des Windes“ fanden mit unzähligen Besucher:innen statt. Das „Wilder Wind“-Festprogramm konnte bei 20 Windfesten unzählige Kinder begeistern. Es wurden Windräder gebastelt, Taschen mit Windrädern bemalt, Seifenblasen gejagt, die Geschicklichkeit bei einer Energiesparstrecke getestet und vieles mehr.

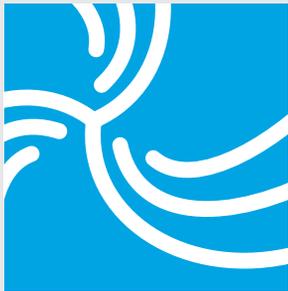
HIGHLIGHTS 2023

- 344 Schulworkshops in Volksschulen in Niederösterreich, Burgenland, Oberösterreich, der Steiermark, Salzburg, Wien, Tirol und Kärnten
- Workshops bei den Green Days
- Online Hybrid - Workshops bei der Ökolog Umweltwoche
- Interaktiver Stand bei der 1. Burgenländischen Klima. Fit.Woche vom Naturpark Kogelberg
- Online Workshop für Pädagog*innen im Auftrag der virtuellen pädagogischen Hochschule

AUSZEICHNUNGEN

- 2005: Österreichischer Solarpreis
- 2006: Energy Globe
- 2007: Hubertus Award
- 2010: UN-Dekadenprojekt
- 2011: UN-Dekadenprojekt als Mitbegründer von „Netzwerk Umweltbildung Niederösterreich“
- 2013: Energy Globe NÖ
- 2017: Energy Globe NÖ (nominiert)





IG WINDKRAFT
Austrian Wind Energy Association

Wiener Straße 19
3100 St. Pölten
T: 02742 21955
F: 02742 219555
igw@igwindkraft.at

www.igwindkraft.at



99 % der Fläche eines Windparks bleiben für Land- und Forstwirtschaft nutzbar.

